Redaktion, Verlag und Druck,
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr
monatlich 12½ Sgr.;
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 429. Morgenblatt. Somabend, den 14. September. 1867.

Deutschland.

□ **Berlin**, 12. September. Die schleswig-holsteinischen Vertrauensmänner, deren Namen ich Ihnen gestern mittheilte, sind heute im Sitzungssaal der märkischen Ritterschaftsstände zu einer kurzen Konferenz zum ersten Mal versammelt gewesen. Die Berathungen geschehen unter Leitung des Ministers Grafen zu Eulenburg. Außer dem Oberpräsidenten Baron v. Scheel-Plessen nahmen auch der Ministerial-Direktor, Geh. Rath v. Klützow, der Geh. Rath v. Wolff und der mit den Vorarbeiten beschäftigt gewesene Landrath v. Zastrow an den Berathungen Theil. Die heutige Konferenz war namentlich der Begrüßung und Erledigung einiger vorbereitender Geschäftssachen gewidmet. Vorgelegt wurden Entwürfe zur Kommunal- und Kreisordnung und angekündigt eine Vorlage zur Verwaltungs-Eintheilung. Nach letzterer wird die Provinz Schleswig-Holstein in zwei Regierungsbezirke getheilt, Schleswig ohne Fehmarn mit acht, Holstein nebst Fehmarn mit eilf Kreisen. — Als Resultat der mit den hessischen Vertrauensmännern statt gehabten Berathungen steht demnächst eine Verordnung über die ständische Provinzial-Vertretung bevor, bei welcher im Wesentlichen die in den Berathungen vereinbarten Grundlagen maßgebend geblieben sind. Die Vertretung wird demnach aus drei Kategorieen gebildet werden: 1) aus den größeren Grundbesitzern mit einer Grundsteuer-Veranlagung von Tausend Thaler; 2) aus den Mitgliedern der Stadtgemeinden; 3) aus den Mitgliedern der Landgemeinden oder kleineren Grundbesitzern. In der ersten Klasse soll den Vertretern mit einer Grundsteuer-Veranlagung von 3500 Thalern je eine Virilstimme zustehen. — In meiner Correspondenz vom 10. d. Mts. bemerke ich leider, daß durch Auslassung eines einzigen Wortes, nämlich „vormaligen" der jetzige preußische Gesandte in Petersburg Prinz Reuß in seine frühere Wirksamkeit zu Paris zurückversetzt erscheint. Durch Erwähnung derselben hatte ich das unbegründete Gerücht seiner jetzigen angeblichen Versetzung nach Paris als Nachfolger des Grafen v. d. Goltz motiviren wollen, wobei das zum Verständniß unentbehrliche Wörtchen: „früheren" vor: „dortigen Att." nicht fehlen durfte. — In dem den betreffenden Ausschüssen des Bundesraths jetzt vorliegenden Gesetz-Entwurf, die Nationalität der Kauffahrteischiffe betreffend, ist mit Rücksicht auf die völkerrechtlichen Grundsätze über die obligatorische Führung einer Nationalitätsflagge als solche für alle von Angehörigen der norddeutschen Bundesstaaten ausgesandte Kauffahrteischiffe dem Art. 55 der Bundesverfassung entsprechend die Führung der schwarz-weiß-rothen Flagge als Nationalitätsflagge vorgeschrieben, wobei die Führung einer anderen Flagge, z. B. mit den Landesfarben des einzelnen Bundesstaates, zwar gestattet ist, aber nur neben, nicht anstatt oder zum Ersatz der Bundesflagge. Die Berechtigung zur Führung der Bundesflagge resp. die Verpflichtung haben alle Schiffe, deren Eigenthümer das Indigenat innerhalb des norddeutschen Bundes oder das Domizil als Aktien- oder Kommandit-Gesellschaften daselbst haben. Dem Art. 54 der Bundesverfassung entsprechend sind für die unter Nationalitätsflagge fahrende Schiffe auch nur von Bundesbehörden ausgestellte Meßbriefe und Schiffscertifikate gültig. — In Bezug auf eine angebliche Vereinbarung mit Braunschweig über das Postwesen sind widersprechende Behauptungen neuerdings aufgestellt worden, von denen keine richtig ist. Wie ich höre, hat Braunschweig die Einleitung von Verhandlungen mit Preußen wegen Vereinigung der Postverwaltung weder beantragt, noch Veranlassung gehabt, zurückzuweisen, da auch preußischerseits kein dahin zielender Vorschlag gemacht worden ist. Dagegen ist neuerdings von einem anderen norddeutschen Bundesstaate zur Vereinigung des dort bis jetzt selbstständig betriebenen Postwesens mit dem preußischen ein vorbereitender Schritt geschehen.

Berlin, 13. September. (K. Z.) Die Thronrede ist auch in politischen Kreisen mit Rücksicht auf das Stillschweigen, daß sie sowohl über den Besuch in Paris, als namentlich über Salzburg beobachtet, viel besprochen worden. Der früher übliche Satz, welcher der guten Beziehungen zu den auswärtigen Mächten gedachte, wurde schon in anderen preußischen Thronreden seit dem letzten Kriege vermißt. Ist doch selbst die italienische Allianz in dieses Schweigen mit verflochten worden, was seiner Zeit mancherlei übertriebene Kommentare veranlaßt hat. Die Zurückhaltung bezüglich der Salzburger Zusammenkunft ist fast überall in dem Sinne aufgefaßt worden, daß das ruhige Fortschreiten in dem Ausbau des norddeutschen Bundes die beste, würdigste und schlagendste Erwiderung auf alle unzeitigen Kundgebungen des Auslandes ist. Der Bund ist konstituirt und seine Organe beginnen ihre Arbeiten in der festen Zuversicht, daß sie Niemand in der Vollendung derselben weder hindern werde noch könne. Je rascher sich die Zustände diesseit des Rheines befestigen, je stärker der neue Bund auftritt, desto gesicherter wird der Friede sein. Daß Salzburg ein Fehler war, wird auch in Paris schwerlich mehr verkannt. Diesen den Urhebern nochmals ausdrücklich vorzurücken, war keine Veranlassung gegeben, wie denn jede Gegen-Demonstration überflüssig wäre. Und so wird auch das Gerücht einer politischen Absicht von Seiten Preußens bei einem etwaigen Besuche Sr. Maj. des Königs in Hohenzollern, der noch nicht einmal ganz feststehen soll, offiziös in Abrede gestellt. Es hat den Anschein, als ob auf beiden Seiten, wenn man den Ausdruck anwenden darf, vorerst gleichsam diplomatisch entwaffnet werden soll. Frankreich stellt äußerlich wenigstens seine Agitation bei den süddeutschen Höfen ein, die ihm bis jetzt, wie sich gezeigt, sehr zweifelhafte Früchte eingebracht hat. Dazu würde allerdings der Rücktritt des Herrn v. Moustier und seine Ersetzung durch Herrn Drouyn de Lhuys, sollte sich das darüber in Paris kursirende Gerücht bewähren, nicht stimmen. Aber die Nachricht bedarf auch wohl jedenfalls der Bestätigung und ist bis jetzt unseres Wissens von keiner beglaubigten Seite bestimmt gemeldet worden. Herr v. Moustier war als Minister des Auswärtigen eine Entdeckung des Kaisers, der gern neue Männer findet und in der Wahl nicht immer ganz glücklich gewesen ist. Man wußte von vorn herein, daß Herr von Moustier mit den deutschen Dingen wenig vertraut war und schrieb ihm nur einige Kenntniß des Orients zu. Seine Anerbietungen in Petersburg im Juni wegen Revision des Pariser Friedens indessen, die von Rußland ziemlich kühl aufgenommen wurden, ließen ihn auch auf dem Gebiete der orientalischen Frage eine Niederlage erleiden, die durch die plötzliche Wendung in Salzburg, wo die Formel des Festhaltens auch an dem Pariser Frieden eine Rolle wenigstens für das europäische Publikum spielte, nicht hinlänglich verhüllt werden konnte. In Paris wollte man vor Kurzem wissen, daß der Rücktritt des Herrn v. Moustier keine Frage der nächsten Zeit sei. Dies mag dahin gestellt bleiben. Aber an die Nachfolge des Herrn Droyn de Lhuys wird man nach den letzten französischen Friedensversicherungen, bis die Thatsache eintritt, nicht glauben können.

— Der Bundesrathsausschuß für Post- und Eisenbahnwesen hat den ihm vorgelegten, von uns mehrfach erwähnten Entwurf eines Postgesetzes genehmigt; zuerst wurde die Frage aufgestellt, ob ein solches Gesetz überhaupt Bedürfniß sei und dieselbe um so mehr bejaht, als §. 48 der Bundesverfassung festsetzt, daß eine Einheit des Postwesens im ganzen norddeutschen Bund unter Preußens Leitung stattfinden solle, und da eine Ausgleichung der in den einzelnen Staaten herrschenden Verschiedenheiten der postalischen Bestimmungen absolut nothwendig ist. Besondere Rücksicht wurde auch genommen auf das preußische Postgesetz vom 5. Juni 1852 mit den Modifikationen von 1860, ferner auf das sächsische vom 7. Juni 1859 uno das braunschweigische vom 1. Juli 1864. Das Postgesetz selbst ist schon hinlänglich bekannt, und wollen wir nur noch hinzufügen, daß der Ausschuß Alles, was zur Erleichterung des Verkehrs dient, und was namentlich darauf hinauslief, das Postmonopol der Regierungen zu beschränken, mit Stimmeneinheit oder großer Majorität angenommen hat und nur bei dem einen Punkte, daß Privatbeförderungen mit Pferdewechsel oder mit einem Fahrgelde von mehr als 3 Sgr. pro Meile nur nach vorgängiger Erlaubniß der Postbehörde gestattet sein solle, herrschte Gleichheit der Stimmen.

— Die „Augsb. Allg. Ztg." polemisirt in ihrer Nummer vom 8. September gegen das Fröbel'sche Programm und schlägt ihrerseits vor: „Man erkaufe die wohlfeilste und sicherste Garantie für die dauernde Erhaltung und innere politische Selbstständigkeit der süddeutschen Staaten durch förmliche Uebertragung der dauernden Oberfeldherrnschaft an die Krone Preußens, mit Abtretung eines genau begrenzten Theils der eigenen militärischen Befugnisse. Wir können jetzt noch ungleich liberalere und finanziell minder drückende Bedingungen für diesen militärischen Anschluß erlangen als die norddeutschen Staaten. Wenn die erwünschte Allianz zwischen Oesterreich nnd Preußen durch irgend etwas gefördert werden könnte, so wäre es durch den entschiedenen Anschluß Süddeutschlands an Preußen. Die Lage wäre dadurch endlich geklärt, und die Macht der Verhältnisse würde vielleicht nicht umsonst zu dem Lenker der österreichischen Politik reden, und die Stimmen der Rache übertönen. Denn ein französisch-österreichisches Unternehmen gegen Preußen ist an sich schon für Oesterreich und auch für Frankreich ein so gewagtes und zweifelhaftes, daß es durch den gewissen und entschiedenen Widerstand Süddeutschlands im voraus zu einem leidenschaftlichen und unklugen Abenteuer gestempelt sein würde. Und die Deutsch-Oesterreicher sind immer noch Deutsche, die keinen Sinn dafür haben, daß am Grabe Maximilians ein Verbot wider die deutsche Einigung aufgerichtet werden müsse. Eine deutsche Einheit, die durch die Preisgebung des Orients an Rußland erkauft wäre, würde freilich mit einem europäischen Unglück verschwistert sein. Aber die Schuld dafür würde nicht auf die deutsche Nation, sondern auf den Haß zwischen Habsburg und Hohenzollern fallen. Und für die Selbsterhaltung von Süddeutschland zeigt uns auch diese sehr wichtige und natürliche Erwägung der europäischen Konsequenzen durchaus keinen anderen als den angedeuteten Ausweg. Wir bekennen gern, daß es meist sehr achtungswerthe und intelligente deutsche Kräfte sind, welche durch die vorjährigen Ereignisse der preußischen Politik entfremdet wurden — aber es wird sich diesen und anderen Kräften die Möglichkeit eines ehrlichen und erfolgreichen Kampfes gegen das heutige System der inneren preußischen Politik eben durch jenen Anschluß eröffnen."

— Seitens der preußischen Regierung ist, wie die „B. B.-Z." berichtet, nicht nur an die Regierungen des norddeutschen Bundes, sondern neuerdings auch an die Regierungen Süddeutschlands, da letztere ja gleichfalls dem Zollverein angehören, die Anfrage gerichtet worden, ob sie damit einverstanden sind, daß, um die Revision des deutsch-österreichischen Zolltarifs und den Eintritt Mecklenburgs in den Zollverein zu ermöglichen, Letzterer seine Weinzölle auf 2⅔ Thaler herabsetze. Oesterreich hat allerdings eine Ermäßigung auf 2½ Thaler verlangt, und es scheint, daß auch Frankreich diesen Satz als Bedingung dafür aufgestellt hat, daß es Mecklenburg von dem französischen Handelsvertrag entläßt, doch dürfte wohl eine Einigung auf Grund des erstgenannten ⅙ Thaler höheren Satzes zu erzielen sein.

— **Norddeutscher Reichstag.** 2. Sitzung, Freitag, 13. September, Mittags 12 Uhr. Präsident: Alterspräsident v. Franckenberg-Ludwigsdorf. Am Tisch der Bundeskommissare: Der Präsident des Bundeskanzler-Amtes, Wirkl. Geh. Rath Delbrück, der Geh. Justiz-Rath Dr. Pape, der Kabinetsminister v. Oheimb, Ministerial-Direktor Weinlig, Generalmajor v. Bilgner, Senator Gildemeister und noch einige andere Kommissare außerpreußischer Bundesregierungen. Die Tribünen sind nur spärlich besetzt, die Logen leer, die Plätze im Hause sehr lückenhaft. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten und Mittheilung verschiedener Urlaubsgesuche werden die Namen der Abtheilungsmitglieder verlesen. Demnächst tritt das Haus in die Tagesordnung ein. Graf Bethusy-Huc als Referent der ersten Abtheilung beantragt die Gültigkeitserklärung verschiedener Wahlen. Das Haus tritt dem Antrage bei. Für die zweite Abtheilung referirt in Abwesenheit des Abgeordneten Waldeck der Abgeordnete Lasker. Dem Antrage gemäß werden verschiedene Wahlen für gültig erklärt. Ueber die Wahl des Grafen Lehndorff referirt von Bunsen und beantragt Gültigkeit, wiewohl er in seinem Vortrage hervorhebt, daß der Graf in Begleitung des Staatsanwaltes und des Polizeiverwalters in seinem Kreise herumgereist sei und sich empfohlen habe. Auch sonstige bei der Lehndorff'schen Wahl vorgekommene Unregelmäßigkeiten werden hervorgehoben. Die Abtheilung stellt den weiteren Antrag, den Bundeskanzler zu ersuchen, eine gerichtliche Untersuchung der betreffenden Gesetzwidrigkeiten zu veranlassen. Der Antrag der Abtheilung, vom Abg. Lasker befürwortet, wird vom Hause genehmigt. Dr. Franke referirt für die dritte Abtheilung. Auch hier wird die Gültigkeit einer Reihe von Wahlen beantragt und genehmigt, darunter die Wahl des Dr. Braun (Wiesbaden). Referent der vierten Abtheilung, Miquél, beantragt Gültigkeit verschiedener Wahlen. Die Genehmigung erfolgt. Für die fünfte Abtheilung referirt Abg. Aßmann. Sämmtliche Anträge lauten auf Gültigkeit und werden genehmigt. Für die sechste Abtheilung referirt von Schöning über einundzwanzig Wahlen. Bezüglich der Wahl des Grafen Bredow ist ein Protest des Schriftstellers W. Angerstein eingegangen, dahin gehend, daß verschiedene Unzuträglichkeiten bei der Wahl vorgekommen seien. Die Wahl wird auf den Antrag des Referenten genehmigt, ebenso die Wahl des Abgeordneten von Itzenplitz, gegen welche ein Protest eingegangen ist. Gleichermaßen werden alle übrigen Wahlen für gültig erklärt. Referent für die siebente Abtheilung ist der Abg. v. Seydewitz. Bezüglich der Wahl des Abg. v. Oertzen rügt der Abg. Wiggers verschiedene Unregelmäßigkeiten und beantragt weitere Prüfung. Es wird speziell hervorgehoben, daß in Mecklenburg die Wahllisten nicht rechtzeitig ausgelegt sind. Abg. Lasker befürwortet den Antrag des Abg. Wiggers. Das Haus tritt dem Antrage bei und beschließt nochmalige Prüfung der Wahl Seitens der Abtheilung. Die Gültigkeitserklärung einer Wahl wird wegen fehlender Annahmeerklärung ausgesetzt. Die übrigen Wahlen werden für gültig erklärt. 125 Wahlen sind nunmehr genehmigt, bei zwei Wahlen fehlte die Annahmeerklärung. Hiermit schließt die Sitzung um 2 Uhr 45 Minuten.

— Der Ausschuß des norddeutschen Bundesrathes für Justizwesen versammelt sich heute zur Berathung des Gesetzes, betreffend die Nationalität der Kauffahrteischiffe. Ferner wird heute der Ausschuß für Rechnungswesen einige Einnahme-Titel des Haushalts-Etats des norddeutschen Bundes berathen.

Hannover, 10. September. Wenn verschiedene hiesige Blätter mittheilen, daß man allgemein durch die Ernennung des regierenden Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode zum Oberpräsidenten von Hannover überrascht gewesen sei, so mag das richtig sein, da es ja eben etwas Außergewöhnliches ist, wenn man zu solchem Posten eine Persönlichkeit nicht in den höheren Beamtenkreisen sucht. Indeß kann ich versichern, daß die Ueberraschung in vielen Kreisen eine sehr angenehme gewesen ist. Es allen recht zu machen, wird der Königl. Regierung schwerlich gelingen. Wenn übrigens dieselben Blätter angeben, man wisse in Hannover nichts vom Grafen Stolberg, so scheinen die Korrespondenten von ihrer Person auf andere Leute zu schließen und müssen auch sehr kurzes Gedächtniß haben, da unmöglich ihnen die segensreiche Wirksamkeit entgangen sein kann, die Graf Stolberg im vergangenen Sommer in Hannover und Göttingen entfaltete bei Einrichtung der großen Johanniter-Lazarethe, — unmöglich ihnen unbekannt geblieben sein kann, wie auch die Bestrebungen der in Hannover zur Unterstützung der Verwundeten zusammengetretenen Comité's durch den Grafen Stolberg wesentlich unterstützt wurden. Uns scheint die Ernennung des Grafen Stolberg ein ganz besonders glücklicher Griff, und wir sind überzeugt, daß der Graf seiner schweren Aufgabe gegenüber alles das mitbringt, dessen er zu ihrer Bewältigung bedarf.

— Die Andeutungen von welfischer Seite, daß Frankreich im Hinblick auf künftige mit der Erbfolgefrage in Braunschweig zusammenhängende Eventualitäten seine dortige diplomatische Vertretung nicht werde aufgeben wollen, sind lediglich Wünsche gewesen. Ich kann Ihnen aus sicherster Quelle mittheilen, daß das Gesandtschafts-Personal in Braunschweig bereits von der Aufhebung der dortigen Gesandtschaft benachrichtigt ist. Einer der dortigen Sekretäre ist augenblicklich hier anwesend, um die letzten, auf die frühere Gesandtschaft bezüglichen Anordnungen zu erledigen. Die Gesandtschaftsakten werden dem gesandtschaftlichen Archiv in Berlin überliefert werden und die künftige Besorgung der Geschäfte für Braunschweig wird von der Gesandtschaft in Hamburg ausgehen.

Ausland.

Salzburg, 9. September. Der gestrige Tag bildet in der Entwickelungsgeschichte unserer Stadt ein sehr bedeutungsvolles Moment. In Salzburg, das man in gewisser Beziehung sonst nicht ungern mit der berühmten Siebenhügelstadt verglich, fand gestern die Einweihung der evangelischen Kirche statt, und die Theilnahme, welche viele hervorragende Männer des protestantischen Deutschlands für die Entwickelung der jungen Gemeinde in Salzburg an den Tag legten, ließ genügend erkennen, welche Bedeutung man darauf lege, daß der Protestantismus eben in Salzburg, wo er im Anfange des 18. Jahrhunderts gewaltsam ausgerottet worden war, wieder feste Wurzeln schlage. Namentlich hatte der Gustav-Adolph-Verein und die Genossenschaft deutscher Künstler aller Konfessionen

sich undenkliche Mühe gegeben, durch Sammlung von Liebesgaben und durch Veranstaltung einer Lotterie von Kunstwerken die beträchtliche Summe von 100,000 Gulden herbeizuschaffen, deren die kleine und eben nicht wohlhabende evangelische Gemeinde in Salzburg zur Herstellung eines Gotteshauses bedurfte. Das Geld wurde in weniger als 4 Jahren zusammengebracht und die geräumige, nach den Bauplänen des Salzburger Architekten Jakob Götz in vollendeter Schönheit erbaute Kirche konnte gestern der hiesigen evangelischen Gemeinde schuldenfrei übergeben werden. Es hatten sich zu diesem feierlichen Akte hervorragende Persönlichkeiten aus vielen größeren Städten Deutschlands eingefunden, so Professor Dr. Vogt aus Königsberg, Professor Fr. Martersteig aus Weimar, Dr. Schenker, Mitglied des evangelischen Kirchenraths in Wien, Fabrikant Zellner aus Nürnberg, Pfarrer Spohn aus Stettin, Ober-Konsistorialrath Burger aus München, Superintendent Frank aus Freudenstadt in Würtemberg, Superintendent Nielsen aus Oldenburg u. s. w. Die Hauptabschnitte des Festes bestanden in der Eröffnung desselben durch Glockengeläute und durch den Choral: „Ein' feste Burg ist unser Gott", in dem Festzuge, an welchem auch der Vertreter der Regierung, Vicepräsident Ebner, der Landeshauptmann Ritter v. Weiß, der Bürgermeister Ritter v. Mertens und viele Gemeinderäthe theilnahmen; hierauf der Weihe-Akt und die vom Ortspfarrer Heinrich Aumüller mit tiefer Begeisterung gehaltene Festpredigt, das Bankett im Mirabellgarten und der nachmittägige Gottesdienst, vor welchem Professor Riegel aus München eine Sonate von Mendelssohn, eine Fuge von Mozart, die österreichische Volkshymne mit Variationen von Haydn, Präludium und Fuge von Sebastian Bach auf der von Steinmayer in Oettingen erbauten klangvollen Orgel vortrug. Die Theilnahme auswärtiger Glaubensgenossen an dieser erhebenden Feier war eine überaus große, denn während unsere kleine evangelische Gemeinde kaum 300 Köpfe zählt, mochten wohl 1500 Personen evangelischen Glaubens an dem Gottesdienste sich betheiligt haben. Selbst aus Obersteiermark waren Protestanten herbeigekommen, um der Einweihung der evangelischen Kirche in Salzburg beizuwohnen.

Krakau, 10. September. Vor einigen Tagen kamen, wie die „Pr." berichtet, einige der aus Italien vertriebenen Jesuiten hier an, um das Terrain zu sondiren und eventuell sich in größerer Zahl hier niederzulassen. Ihr Hauptbestreben war dahin gerichtet, ein größeres Grundstück anzukaufen, um dasselbe in ein Kloster zu verwandeln. Wie man aber hört, wollte die Regierung keineswegs in eine Eigenthums-Erwerbung der Jesuiten willigen. Nichtsdestoweniger scheint es den Jüngern Loyolas in Krakau ganz gut zu behagen, denn mit jedem Tage mehrt sich die Zahl derselben. Ihren Hauptsitz haben sie in den anliegenden Gebäuden der Frohnleichnamskirche am Kasimir aufgeschlagen, einer Vorstadt, die fast ausschließlich von Juden bewohnt wird. Daselbst wollen die Herren in Zurückgezogenheit „ascetisches" Leben treiben, denn nur dort fühlen sie sich sicher vor dem Haß und Groll unserer christlich-polnischen Bevölkerung, die den Jesuiten ewigen Haß nachträgt, ob des fürchterlichen Unheils, welches dieser Orden in Polen in seiner Blüthezeit sich zu Schulden kommen ließ. Es klingt wie eine Ironie, aber es ist Thatsache, daß die Jesuiten in Krakau das öffentliche Licht scheuen, so wie andererseits auch unser Bischof Galecki, der sich hier gar keiner Sympathie erfreut, seine Spaziergänge hauptsächlich im Judenviertel wählt.

Paris, 10. September. Der Brief, welchen Emil Ollivier aus Deutschland über die Lage in Deutschland und über die Stellung, die Frankreich zu Deutschland einzunehmen habe, der „Liberté" zuschickte, trägt nicht wenig dazu bei, eine friedlichere, verständige Auffassung der internationalen Frage zu verbreiten. Auch die Gegner Ollivier's gestehen ein, daß derselbe in seinem Briefe überzeugende Beweise eines sichern, staatsmännischen Blickes giebt und die Wahrheit in ihrer einfachen, unverhüllten Form seinen Landsleuten vorführt. Vornehmlich bringt der Schluß seines Schreibens, worin so dringend die Allianz Frankreichs mit der Freiheit empfohlen wird, einen großen Eindruck hervor. „Soll mit allem dem gesagt sein," fügt Ollivier bei, nachdem er die Unhaltbarkeit der französisch-österreichischen Allianz hervorgehoben hat, „daß nichts mehr geschehen kann, das Prästigium Frankreichs wieder herzustellen? Nein, gewiß nicht; denn gerade im Auslande empfindet man es schwer, wie sehr Frankreich seit einiger Zeit heruntergekommen ist. Allein ich kenne nur Eine Allianz, die uns wieder heben kann: die Allianz mit der Freiheit. So wie wir in Europa ihr Banner wieder hochtragen werden, wie ehemals, werden wir auch wieder, nach allgemeinem Zugeständniß, die große Nation werden, nach der sich in feierlichen Stunden die Völker wenden, wie die Muselmänner nach Osten. Nicht für das preußische, sondern für das französische Sadowa haben wir Revange zu nehmen, für das Scheitern des liberalen Januar-Programms. Wenn wir uns dazu nicht entschließen, so müssen wir uns daran gewöhnen, nur noch eine Nation zweiten Ranges zu sein, die weniger Freiheit besitzt, als die Engländer, Deutschen, Portugiesen, Italiener, Belgier, Holländer, Schweizer, Dänen 2c., oder wir müssen die Gefahren und die Verantwortlichkeiten eines unpolitischen, nicht zu entschuldigenden Krieges hinnehmen, der in seinen Konsequenzen tausend Mal unheilvoller sein wird, als die mexikanische Expedition gewesen ist."

— Der Genfer Friedens-Kongreß wirbelt noch immer viel Staub auf und selbst der „Liberté" ist denn doch die Garibaldische Art, Weltgeschichte zu fabriziren, zu stark. Garibaldi hat in der ersten Sitzung folgendes Programm aufgestellt: „Wir wissen Alle, was zu thun ist, indessen erlauben Sie mir, Ihnen einige Fragen vorzulegen, die dem Programm, welches die edlen Geister, die diesen Kongreß hervorgerufen, ausgearbeitet haben, hinzuzufügen sind. 1. Alle Nationen sind Geschwister und schulden sich gegenseitige Unterstützung. 2. Der Krieg unter ihnen ist gottlos. 3. Streitigkeiten, welche sich erheben könnten, müssen durch den Kongreß geschlichtet werden. 4. Die Mitglieder des Kongresses werden durch die demokratischen Gesellschaften gewählt. 5. Das Papstthum wird als abgesetzt erklärt. (Donnernder Applaus.) 6. Die Religion Gottes wird von dem Kongresse angenommen und jedes seiner Mitglieder verpflichtet sich, dieselbe über den Erdkreis zu verbreiten. 7. Das Priesterthum der Offenbarung und der Unwissenheit wird ersetzt durch das Priesterthum der Gottheit und der Intelligenz. 8. Verbreitung der Demokratie der ehrlichen Leute. 9. Verbreitung der Gottes-Religion durch die Wissenschaft und die Wahrheit. 10. Die Demokratie allein kann den Krieg unterdrücken, indem die Wahrheit und die Religion zur Herrschaft kommen. 11. Der Sklave hat das Recht, seine Tyrannen zu bekriegen. — Ein permanentes Universal-Comité ist nothwendig. Ich will hinzufügen, daß ich, indem ich die Religionsfrage berührte, nicht beansprucht habe, mit Aller Meinung übereinzustimmen, aber ich erkläre, daß es auch nicht ein einziges Individuum geben kann, welches die Religion von der Politik zu trennen vermöchte." Der Berichterstatter der „Liberté" fügt hinzu: „In dem Augenblicke, wo Garibaldi beantragt, den Kongreß in ein Concil zu verwandeln, giebt sich jählings eine Erkaltung in den Beifallsbezeugungen kund und die dem Kämpfer zugethansten Mitglieder können einen Ausruf des Bedauerns nicht unterdrücken." So die „Liberté". Die „France" bezeichnet Garibaldi's erste Rede als eine „wirkliche Niederlage des großen Redners"; die Zuhörer zeigten sich sehr kühl, die Neugier hatte der Begeisterung des ersten Tages Platz gemacht. Jules Favre ist klug genug gewesen, da er nicht zur ersten Sitzung eintreffen konnte, sich in der zweiten entschuldigen zu lassen.

— Die offiziösen Blätter loben die Thronrede des Königs von Preußen sehr, und der „Moniteur" hat sie sofort abgedruckt, während die Rede des Großherzogs von Baden noch immer nicht in den Spalten des offiziellen Blattes erschienen ist.

— Der Erzbischof von Mexiko, Herr Labastida, ist in Paris angekommen; derselbe ist bekanntlich einer derer, die sich am meisten bei der Gründung des mexikanischen Kaiserreiches betheiligt haben.

Italien. Die „Wiener Abendzeitung" meldet: „Der in nächste Aussicht gestellte Verkauf der Kirchengüter giebt bereits zu ausgedehnteren Spekulationen Anlaß. In Florenz bildet sich eine Gesellschaft, welche größere Güterkomplexe anzukaufen und sodann in kleineren Partieen hintanzugeben gedenkt, ein Projekt, das jedoch mit den in Regierungscirkularen kundgegebenen Absichten nicht ganz zu stimmen scheint; diesen zufolge gedenkt nämlich das Kabinet überhaupt nur Verkäufe in kleinen Komplexen veranstalten zu wollen, um so möglichst viel kleine Kapitalisten und Besitzer zum Ankauf der Kirchengüter heranzuziehen, ein Plan, der auch in der Presse allgemeinen Anklang findet."

Türkei. Der Vorfall auf dem österreichischen Lloyd-Dampfer „Germania" in Rustschuk hat sich nach der „N. Pr. Ztg." in folgender Weise zugetragen: Am 20. v. M. traf die „Germania", von Galatz kommend, in Rustschuk ein. Ein türkischer Polizeibeamter fand sich veranlaßt, von zwei Reisenden, welche im Salon speisten, die Vorzeigung der Pässe zu verlangen. Der eine derselben, ein Bulgare, wies einen türkischen Paß vor, der andere, ein Serbe, verweigerte dies indessen, weil er sich auf einem österreichischen Schiffe befinde, wo der türkischen Polizei die Befugniß zur Ausübung der Kontrole nicht zustehe. Als der türkische Beamte darauf Gewalt zu gebrauchen drohte, hielt ihm der Reisende einen Revolver mit den Worten entgegen: „Dieses ist der Paß." Da auch der Schiffs-Kapitän die Verhaftung des Reisenden verweigerte, wandte sich die türkische Polizei an den österreichischen Konsul Martyot in Rustschuk. Dieser schickte einen Beamten des Konsulats mit einem Kawassen auf das Schiff und ließ den Reisenden zur Vorzeigung des Passes auffordern. Auch in diesem Falle erfolgte eine Weigerung. In dem Augenblicke, als der Kawasse sich auf den Reisenden stürzte, um ihn zu ergreifen, schoß dieser mit dem Revolver auf den Angreifenden, ohne jedoch zu treffen. Auf Anordnung des herbeigeeilten österreichischen Konsuls mußten die Passagire sich aus dem Schiffe entfernen, so daß die beiden Fremden allein im Salon blieben und diesen von innen verriegelten. Hierauf gab Herr Martyot die Erklärung, daß es den türkischen Polizei-Beamten frei stehe, die Reisenden ohne Weiteres zu ergreifen. Die türkischen Soldaten bestiegen darauf ein Boot, schossen von diesem aus durch die Fenster in den Schiffsraum und machten beide Fremde kampfunfähig, nachdem diese vorher zwei Polizei-Soldaten verwundet hatten. Nun erbrachen die Soldaten den Salon, schleppten die beiden Personen, von denen von denen der Bulgare schon todt war, ans Land, schlugen die Verwundeten mit Säbeln und stießen ihnen die Füße ins Gesicht. Der Pascha hat allerdings die Leute, welche diese Rohheiten ausübten, scharf bestraft; dagegen wurde ein Oesterreicher, welcher sich über die Mißachtung der österreichischen Flagge durch die Türken laut äußerte und ironisch sagte: „Das ist der Schutz, den uns die österreichische Flagge gewährt, auf Befehl des Konsuls ins Gefängniß geworfen. Der Serbe Nicola, welcher von 15 Kugeln durchbohrt war, ist am 21. v. M. gestorben. Unter den Papieren, die Herr Konsul Martyot dem Pascha überreichte, fand sich auch der verlangte Paß vor. Die serbische Regierung hat über den Vorfall in Konstantinopel Auskunft gefordert. Die beiden Verstorbenen hatten sich von Galatz nach Belgrad begeben wollen; der österreichische Konsul soll im Besitze der Photographien beider gewesen sein; sie waren in serbischer Uniform abgebildet.

— Der „Schw. M." enthält einen Brief aus Jerusalem vom 22. August, worin gemeldet wird, daß seit 14 Tagen der Krieg der türkischen Regierung gegen die Beduinen des Ostjordanlandes begonnen hatte. Sämmtliches Militär aus Syrien war über den Jordan gerückt und von Damaskus her sollen 10,000 Mann in Anmarsch sein, um die Beduinen zu unterwerfen, namentlich aber, um Rekruten unter ihnen auszuheben. „Sind sie unterworfen, so will sie der Pascha nöthigen, an festen Ortschaften sich niederzulassen, um den Tribut besser eintreiben zu können. Ueber die Erfolge dieser Expedition hört man noch nichts. Dabei ist der Kommandirende der hiesigen Garnison schon bei Bethanien vom Pferde gestürzt, hat den Fuß gebrochen und ist dort nach einigen Tagen am hinzugetretenen Brande gestorben . . . Steinmetzen und Maurer werden hier aufgegriffen und nach Salt (dem alten Ramoth in Gilead) dirigirt, um dort und an anderen Zwischenstationen Castelle zu errichten. Kein Pferd, kein Maulthier und Esel ist mehr sicher; alle Thiere, die nicht etwa in den Wohnungen der Konsulate stehen, werden weggenommen, um Militärfuhrdienste zu leisten. Die nächste Folge für uns in Jerusalem ist das Abgeschnittensein von den Seehäfen und Fruchtplätzen und daher Steigerung sämmtlicher Preise der Lebensmittel. Und doch kann kein Mensch sich darüber täuschen, daß es leichter wäre, ein Faß ohne Boden zu füllen, als den Beduinen zu bewegen, sein Nomadenleben und seine Freiheit aufzugeben."

Aus Konstantinopel, 4. September, wird über Marseille gemeldet: „Der russische Dampfer Wladimir hat im Marmora-Meere ein nach Kreta bestimmtes türkisches Kriegstransportschiff angefahren und in den Grund gebohrt, wobei die Mannschaft des letzteren ums Leben gekommen ist".

Pommern.

Stettin, 14. September. Heute findet die engere Wahl für den Ueckermünde-Usedom-Wolliner Kreis zwischen Dr. Michaelis und Gutsbesitzer Rodbertus statt.

— Zu den geistigen Getränken, mit denen der „Kleinhandel" nach der Kabinets-Ordre vom 7. Februar 1835 und den dazu ergangenen deklaratorischen Bestimmungen und auf Grund einer speziellen polizeilichen Erlaubniß gestattet ist, wurde bisher auch das Bier gerechnet. Diese dreißig Jahre hindurch festgehaltene Auffassung hat nunmehr das Königliche Obertribunal reprobirt, indem es in mehreren Erkenntnissen ausgesprochen hat, daß der Kleinhandel mit Bier jenen Vorschriften nicht unterstände.

— Das Personal der hiesigen „Portland-Cementfabrik" (Züllchow) begeht die Feier des diesjährigen Schützenfestes heute auf dem Julo.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 13. September, Morgens. Der Hamburger „Korrespondent" meldet: Das von Hamburg und Bremen zu bezahlende Zollaversum stellte der Rechnungsausschuß des Bundesraths auf Grund der Verhandlungen mit den hanseatischen Bevollmächtigten für das Bundesbudget 1868 in der Weise fest, daß außer einem Kopfantheil an den im Zollverein erhobenen Zöllen und den inneren Verbrauchssteuern, welcher etwa $1\frac{2}{3}$ Thaler betragen wird, für die gesammte Bevölkerung beider Hansestädte noch für jeden Kopf der Stadtbevölkerung 1 Thaler mehr zu bezahlen ist.

Wien, 13. September, Morgens. (Priv.-Dep. d. B. B.-Z.) Omer Pascha hat den Befehl erhalten, auf vier Wochen alle Feindseligkeiten einzustellen, zugleich ist allen Aufständischen eine Generalamnestie ertheilt worden, und die auf Kreta weilenden Fremden können, wenn sie es verlangen, auch auf türkischen Schiffen die Insel verlassen.

Wien, 13. September, Morgens. Die heutigen Morgenblätter melden übereinstimmend, daß das Ausgleichs-Elaborat, welches die Finanzminister beider Reichshälften gemeinschaftlich zu entwerfen hatten, zu einem befriedigenden Abschlusse gediehen ist.

Genf, 12. September, Abends. In der heutigen vierten Sitzung des Friedenskongresses ging es stürmisch her. Verschiedene Mitglieder, besonders Genfer, erklärten die Redefreiheit durch den Kongreß gemißachtet und verletzt, die Ehre Genfs dadurch gefährdet. James Fazy beantragte Abstimmung über Art. 3 des Kongreßprogamms und nächstdem Vertagung des Kongresses. Eine Reihe anderer von Seiten des Comitè's gestellter Anträge verlangte u. A., daß in Genf ein permanentes Kongreßcomité errichtet werde. Lebhafter Widerspruch der Genfer. Unter großem Tumult wurde abgestimmt. Das Bureau erklärte den Antrag Fazy's für verworfen, unter stürmischer Verneigung und heftiger Aufregung Seitens der Genfer, und die Comitéanträge für angenommen. Hierauf erklärte der Präsident den Kongreß für aufgelöst.

Genf, 13. September, Vormittags. Der Kongreß hat in einer Proklamation seinen Dank für die Gastfreundschaft der Stadt Genf ausgesprochen. Für die nächste Sitzung des Kongresses ist Mannheim in Aussicht genommen worden. Auf Antrag Jolissaint's wurde schließlich noch die Herausgabe eines in zwei Sprachen erscheinenden Organs beschlossen. Das Kongreßcomité hat sich für permanent erklärt und Bern zu seinem Wohnsitz gewählt.

London, 13. September, Morgens. Ueber Newyork aus Hayti vom gestrigen Tage gemeldete Nachrichten melden die vollständige Unterdrückung des Aufstandes.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 13. September, Vormittags. Angekommene Schiffe: Otto, Zillmer von Newcastle. Willemos, Raßmussen von Hasle. Albert, Zobel von Kopenhagen. Emilie (SD), Köhn von Rotterdam. St. Petersburg (SD), Wendland von Petersburg. Marie (SD), Wills von London. Wind: SO. Strom ausgehend. Revier $14\frac{7}{12}$ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 13. September. Weizen loco höher gehalten. Termine fester. Gek. 2000 Ctr. Roggen-Termine eröffneten heute zu gestrigen Schlußpreisen fest, wurden alsdann bei guter Nachfrage noch merklich gesteigert und ziemlich rege gehandelt. Nach befriedigter Kauflust wurde die Stimmung ruhiger und Preise gaben vom höchsten Standpunkte circa $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Wspl. nach, schließen aber immerhin höher als gestern. Disponible Waare zu eher besseren Preisen einiger Handel. Gek. 5000 Centner. Hafer loco und Termine in fester Haltung. Gek. 600 Ctr.

Auch in Rüböl machte die Steigerung weitere Fortschritte, wozu wohl hauptsächlich die anhaltende trockene Witterung Veranlassung gab. Gek. 600 Ctr. Von Spiritus mußte nahe Lieferung durch Realisationen billiger verkauft werden, wogegen die entfernten Sichten ihren gestrigen Preisstand ziemlich behaupteten. Gek. 40,000 Qrt.

Weizen loco 80—96 Rt. nach Qualität, weißer märkischer 93 Rt. ab Boden bez., gelber schlesischer 94 Rt. ab Bahn bez., Lieferung pr. September $82\frac{1}{4}$ Rt. bez., September-Oktober $81\frac{3}{4}$, $82\frac{1}{4}$, $81\frac{1}{2}$, 82 Rt. bez., Oktober-November $81\frac{1}{2}$, $81\frac{1}{4}$ Rt. bez., April-Mai 80, $80\frac{1}{4}$, 80 Rt. bez.

Roggen loco 65, 68 Rt. nach Qual., 78—80pfd. 66, 67 Rt. ab Bahn bez., pr. September und September-Oktober 66, 67, $66\frac{3}{4}$ Rt. bez., Oktober-November $64\frac{1}{4}$, 63, $65\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., November-Dezember $62\frac{3}{8}$, $63\frac{1}{2}$, 63, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., April-Mai 60, 61, $60\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Gerste, große und kleine 44—52 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 27—31 Rt., galiz. 27—28 Rt., schlesischer $28\frac{1}{2}$—$29\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., pr. September und September-Oktober $29\frac{1}{4}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., Oktober-November $28\frac{7}{8}$ Rt. bez., April-Mai $28\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 65—69 Rt., Futterwaare 62—67 Rt.

Winterraps 84—88 Rt.

Winterrübsen 81—84 Rt.

Rüböl loco $11\frac{7}{12}$ Rt. Br., pr. September u. September-Oktober $11\frac{11}{24}$, $\frac{13}{24}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{11}{12}$ Gd., Oktober-November $11\frac{13}{24}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., November-Dezember $11\frac{5}{8}$, $\frac{17}{24}$ Rt. bez., April-Mai 12 Rt. bez.

Leinöl loco $13\frac{3}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß 24 Rt. bez., pr. September und September-Oktober $23\frac{3}{4}$, $\frac{7}{24}$ Rt. bez., Oktober-November $19\frac{5}{12}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., November-Dezember $18\frac{7}{24}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., April-Mai $18\frac{1}{3}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{5}{12}$ Rt. bez.

Breslau, 13. September. Spiritus per 8000 Tralles —. Weizen pr. September 81. Roggen pr. September 61, per Herbst $58\frac{7}{8}$. Rüböl pr. September 11, pr. Herbst $11\frac{1}{2}$. Raps pr. September 91 Br. Zink $6\frac{2}{3}$.

Wetter vom 13. September 1867.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	13,2 R.,	Wind O	Danzig	11,3 R.,	Wind N
Brüssel	13,0 R.,	" NNO	Königsberg	10,6 R.,	" —
Trier	11,9 R.,	" NO	Memel	5,8 R.,	" NO
Köln	13,8 R.,	" W	Riga	4,7 R.,	" O
Münster	13,5 R.,	" S	Petersburg	4,8 R.,	" S
Berlin	11,0 R.,	" SO	Moskau	— R.,	" —
Im Süden:			**Im Norden:**		
Breslau	7,4 R.,	Wind SO	Christians	11,0 R.,	" SO
Ratibor	6,5 R.	" NW	Stockholm	— R.,	" —
			Haparanda	6,9 R.,	" SW

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	33⅛	bz
Altona-Kiel	9	4	129	bz
Amsterdam-Rotterd.	4¾	4	104¼	bz
Bergisch-Märkische	8	4	144⅝	bz
Berlin-Anhalt	13½	4	219½	B
Berlin-Görlitz St.	—	4	69½	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	96	bz
Berlin-Hamburg	9	4	156	B
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	219	bz
Berlin-Stettin	8 7/12	4	137½	bz
Böhm. Westbahn	5	5	60	B
Bresl.-Schw.-Freib.	9⅙	4	134¾	bz
Brieg-Neisse	5½	4	93½	B
Cöln-Minden	9 1/12	4	143	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2⅓	4	69½	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	82	bz
do. do.	5	5	87¼	bz
Galiz. Ludwigsb.	6 1/20	5	88	bz
Löbau-Zittau	—	4	39½	B
Ludwigshafen-Berb.	10⅚	4	149½	B
Magdeburg-Halberst.	14	4	182½	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	254	B
do. do. B.	—	4	89	bz
Mainz-Ludwigshafen	7⅜	4	127	B
Mecklenburger	3	4	74¾	bz
Münster-Hamm	4	4	89	bz
Niederschl.-Märkische	4	4	88¼	bz
Niederschl. Zweigb.	5	4	81½	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4⅜	4	93¾	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	12	3½	195	bz
do. Lit. B.	12	3½	166	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	7	5	131½	bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	72⅞	B
Rheinische	6½	4	117¼	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	28¼	B
Russische Eisenbahn	5	5	74½	bz
Stargard-Posen	4½	4½	94	B
Südöster. Bahnen	7½	5	103	bz
Thüringer	7⅔	4	127¾	B
Warschau-Wien	—	5	62⅛	bz

Prioretäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	G
do. II. Em.	4	—	bz
do. III. Em.	4½	—	B
Aachen-Mastricht	4½	71	bz
do. II. Em.	5	75	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	—	bz
do. II.	4½	94¾	bz
do. III.	3½	76¾	bz
do. Lit. B.	3½	76¾	bz
do. IV.	4½	93½	G
do. V.	4½	92½	B
do. VI.	4½	91½	B
do. Düss.-Elb. I.	4	—	B
do. do. II.	4½	—	G
do. Dort.-Soest I	4	83½	B
do. do. II.	4½	92	bz
Berlin-Anhalt	4	—	bz
do.	4½	—	G
do. Lit. B.	4½	96	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	90¼	G
do. II. Em.	4	—	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	—	bz
do. C.	4	85⅝	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	96	B
do. II. Em.	4	84½	bz
do. III. Em.	4	84½	B
do. IV. Em.	4½	95¾	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	bz
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	—	bz
do. II. Em.	5	102	B
do. do.	4	—	B
do. III. Em.	4	85⅝	bz
do. do.	4½	93¾	bz
do. IV. Em.	4	83⅝	bz
do. V. Em.	4	83⅝	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82	bz
do. III. Em.	4½	—	B
do. IV. Em.	4½	86	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	81½	B
Lemberg-Czernow	5	—	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	—	bz
do.	4½	95	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	67½	bz
do.	4½	94½	G
Niederschl.-Märk. I.	4	88	bz
do. II.	4	—	G
do. conv. I. II.	4	88	bz
do. III.	4	85½	G
do. IV.	4½	—	bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	99½	bz
Oberschlesische A.	4	—	B
do. B.	3½	78	bz
do. C.	4	—	bz
do. D.	4	—	bz
do. E.	3½	78	bz
do. F.	4½	93¾	bz
do. G.	4½	93	G
Oesterr.-Französisch	3	249	bz
do. neue	3	236½	bz
Rheinische	4	—	G
do. v. St. gar.	3½	—	bz
do. III. Em. 58/60	4½	92¾	B
do. 1862	4½	92¾	B
do. v. St. gar.	4½	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	93½	bz
do. II.	4½	93½	bz
Mosko-Rjäsan	5	84	B
Rjäsan-Kozlow	5	77¼	B
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	—	bz
do. III.	4½	—	G
Schleswigsche	4½	90⅝	bz
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4½	—	B
do. III.	4½	—	B
Südösterr. Staatsb.	3	219	bz
Thüringer	4	—	bz
do. III.	4	—	G
do. IV. Em.	4½	97½	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97⅝	bz
Staats-Anleihe 1859	5	103⅛	bz
Staatsanleihe div.	4½	97⅝	bz
do. do.	4	89⅞	bz
Staats-Schuldscheine	3½	84¾	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	122¼	bz
Kurhessische Loose	—	52¾	G
Kur-N. u. Schuld	3½	81	B
Berliner Stadt-Obl.	5	102⅝	bz
do.	4½	98	bz
do.	3½	80½	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101½	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	77¼	B
do. neue	4	88¾	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78½	bz
do.	4	84⅜	bz
do.	4½	91	G
Pommersche Pfandbr.	3½	76¾	G
do. neue	4	88⅞	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3½	—	—
do. neue	4	87⅛	bz
Sächsische Pfandbr.	4	87	B
Schlesische Pfandbr.	3½	—	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76	G
do. neue	4	83⅛	bz
do. neueste	4	—	B
do.	4½	91½	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90¾	B
Pommersche	4	90½	bz
Posensche	4	89¼	bz
Preußische	4	89¾	B
Westphälisch-Rhein.	4	92¾	B
Sächsische	4	92	B
Schlesische	4	90⅞	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞ G	Dollars	1 12	G	Goldkronen	9 8¾	B
do. ohne R.	99¾ G	Napoleons	5 12⅞	bz	Gold p. Zollpf.	466½	G
Oest.Nt. öst.W.	82⅝ bz	Louisd'or	111½	bz	Friedrichsd'or	113⅚	bz
Russ. Bankn.	84 bz	Sovereigns	6 24¼	G	Silber	29 28	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	91¾	bz
Badische 35 fl.-Loose	—	29½	B
Baierische Präm.-Anl.	4	97½	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	93¾	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101¼	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	97	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	—	—
Lübecker Präm.-Anl.	3½	49	B
Sächsische Anleihe	5	104⅜	B
Schwedische Loose	—	10	B
Oesterr. Metalliques	5	47¼	bz
„ National-Anl.	5	54⅛	G
„ 1854er Loose	4	60	G
„ Credit-Loose	—	70½	bz
„ 1860er Loose	4	69⅝	B
„ 1864er Loose	—	41¾	bz
„ 1864er Sb.-A.	5	60¼	B
Italienische Anleihe	5	49⅜	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	86	bz
do. 1864 engl.	5	86¼	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	99½	bz
do. 1866	5	94½	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	63½	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	94	G
Amerikaner	6	77	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143	bz
do. 2 Mon.	3	142½	bz
Hamburg kurz	2	151	bz
do. 2 Mon.	2	150⅝	bz
London 3 Mon.	3	6 24⅛	bz
Paris 2 Mon.	3	81 1/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82½	bz
do. do. 2 Mon.	4	81⅞	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4½	99¾	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	G
Petersburg 3 Wochen	7	93	bz
do. 3 Mon.	7	91½	bz
Warschau 8 Tage	6	83⅝	bz
Bremen 8 Tage	3½	110¾	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	12	4	159	B
„ Handels-Ges.	8	4	107⅝	bz
„ Immobil.-Ges.	3 4/17	4	75½	G
„ Omnibus	5 3/10	5	—	—
Braunschweig	0	4	90¾	G
Bremen	8	4	115	G
Coburg, Credit-	4	4	77¼	B
Danzig	8	4	112½	B
Darmstadt, Credit-	4½	4	81¼	bz
„ Zettel-	4	4	96¼	G
Dessau, Credit-	0	0	2	G
„ Gas-	11	5	153½	B
„ Landes-	7½	4	91½	B
Disconto-Commund.	8	4	103⅞	bz
Eisenbahnbedarfs-	10	5	122¼	B
Genf, Credit-	0	4	26⅞	bz
Gera	7⅔	4	102	B
Gotha	5	4	94¼	G
Hannover	5⅕	4	79	B
Hörder Hütten-	—	5	109	G
Hypoth. (O. Hübner)	12	—	108¾	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	7 7/10	4	112	G
Leipzig, Credit-	4¾	4	84⅞	G
Luxemburg	6	4	82	B
Magdeburg	5	4	89¾	G
Meiningen, Credit-	6	4	89½	G
Minerva Bergw.-	0	5	31½	bz
Moldau, Credit-	0	4	17¼	G
Norddeutsche	8½	4	116½	G
Oesterreich, Credit-	5	5	74¾	bz
Phönix	—	5	101½	B
Posen	7½	4	99½	B
Preuß. Bank-Antheile	13⅛	4½	150	bz
Ritterschaftl. Priv.	5⅘	4	94½	B
Rostocker	7	4	113	B
Sächsische	6¾	4	101¾	bz
Schlesischer Bankver.	7½	4	113¼	G
Thüringen	4	4	63¾	G
Vereins-B. (Hamb.)	10 3/16	4	111½	B
Weimar	4¼	4	85½	bz

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Clara Wille mit dem Verwaltern Herrn Wunderlich (Greifswald—Labes).
Gestorben: Frl. Held [16 J.] (Stbalsund).

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Tapisseriewaarenhändlers **Eduard Aug. Ludw. Zerwick,** in Firma Fischnallers Erben zu Stettin, ist der Kaufmann Louis Lewy, in Firma Louis Lewy & Comp. zu Stettin, zam definitiven Verwalter der Masse bestellt.

Stettin, den 9. September 1867.

Königl. Kreisgericht.
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Kirchliches.

Am Sonntag, den 15. September, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Coste um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Carus um 10½ Uhr.
Herr Candidat Hüneseld um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend Abend um 6 Uhr hält Herr Consistorialrath Carus.
Am Dienstag, Abends 6 Uhr: Bibelstunde. Herr Konsistorialrath Carus.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Schiffmann um 9 Uhr. (Einsegnung. Prüfung der Confirmanden am Sonnabend um 11 Uhr.)
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Schiffmann.

In der Johannis-Kirche:
Herr Prediger Deicke um 9 Uhr. (Militair-Gottesdienst.)
Herr Pastor Teschendorff um 10½ Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 2½ Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorff.

In der Peter- und Pauls-Kirche.
Herr Prediger Hoffmann um 9¾ Uhr.
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr. (Jugend-Gottesdienst.)
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Pfundheller um 9 Uhr.
Herr Pastor Spohn um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 2 Uhr hält Herr Prediger Deicke.

In der St. Lucas-Kirche:
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr. (Abendmahl, um 9 Uhr Beichte.)
Herr Prediger Friedländer um 5 Uhr. (Prüfung der Confirmanden).

In Grabow:
Herr Superintendent Hasper um 10½ Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt:
Vormittags 9 Uhr predigt Herr Candidat Oergel und Nachmittags 2½ Uhr Herr Pastor Odebrecht.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 8. September, zum ersten Male:

In der Schloß-Kirche:
Herr Oscar Rud. Ferd. Klotz, Gymnasial-Lehrer hier, mit Jungfrau Ernest. Ottilie Therese Zitelmann.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Franz Friedrich August Mintzlaff, Restaurateur hier, mit Jungfrau Johanne Marie Höpfer hier.
Herr Dr. Carl Wilhelm Adolf Lorenz, Musik-Director hier, mit Jungfrau Johanna Elisabeth Arnold, genannt Eggebert in Weitenhagen.
Friedrich Wilhelm Golder hier mit Wilh. Fried. Ernest. Krüger in Groß-Schönfeld.
Herr Gustav Adolf Voigt, Schaffner bei der Kön. Ostbahn in Ottoczin, mit Jungfrau Emilie Marie Philippine Geiß hier.
Emanuel Theodor Utpadel, Müller hier, mit Jungfrau Aug. Louise Wilh. Wernicke in Löcknitz.
Eduard Herm. Jul. Brix, Töpfergef. hier, mit Marie Friedr. Louise Kistenmacher hier.
Fried. Wilh. Stendatis, Arb. hier, mit Dor. Louise Pötter hier.
Carl Fried. Ferd. Witt, Arbeiter hier, mit Carol. Aug. Becker hier.
Herr Carl Fried. Bauer, Gutsbesitzer in Maskow, mit Jungfrau Marie Helene Niemann hier.
Gottl. Pozybylla, Gärtner in Grünhof, mit Aug. Marie Louise Thiele das.
Carl August Ferd. Techlin, Schreiber hier, mit Wilh. Flöter hier.
Joh. Wilh. Fried. Niedel, Maschinist auf einem Dampfschiff hier, mit Jungfrau Aug. Marie Emilie Stegmann hier.
Herr Franz David Kudrenz, Protokollführer hier, mit Jungfrau Alwine Math. Esther Klütz in Hindenburg bei Naugard.

In der Johannis-Kirche:
Herr Curt Ludw. Emil Frank, Kaufm. hier, mit Jungfrau Adalberta Svoboda.
Carl Joh. Gottfr. Lorenz, Schiffszimmergef. hier, mit Jungfrau Marie Fried. Herm. Gölling.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Aug. Carl Treichel, Lehrer a. d. Gertrudschule, mit Jungfrau Hulda Magdalene Wilh. Rusch.
Herr Herm. Hein. Temme, Gutsbes. auf Königlich Dombowken bei Graudenz, mit Jungfrau Bertha Emma Wilh. Koppen.
Joh. Carl Heinr. Anders, gen. Fechner, Steinsetzer, mit Carol. Fried. Reinke.

Bekanntmachung.

Die Zimmer-Arbeiten incl. Material-Lieferungen beim Legen von circa 2332 Quadrat-Fuß rauher Fußboden-Dielung im hiesigen Artillerie-Kasernement, sollen im Submissionswege an den Mindestfordernden vergeben werden, wozu Unternehmer ihre versiegelten und mit entsprechender äußerer Bezeichnung versehenen Offerten

bis spätestens Dienstag, den 17. September, Vormittags 11 Uhr,

im diesseitigen Geschäftslokale, Rosengarten Nr. 25—26, abgeben wollen, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Stettin, den 12. September 1867.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung!

Zur Verpachtung der Fischerei in den Oderströmen, dem Dammschen See und Papenwasser, nach dem Pachttarif auf das Pachtjahr vom 1. Juni 1867—68 stehen Termine

am 13. Juli und
am 18. September d. J.,

Vormittags 11 Uhr, in Stettin, bei dem Destillateur **Knappe,** Bollwerk 14 an, in welchen gegen Empfang der Willzettel auf die tarifmäßige Pacht mindestens die Hälfte sofort einzuzahlen ist.

Wollin, den 28. Juni 1867.

Der Königliche Oberfischmeister
Grunwaldt.

Bekanntmachung.

Die auf

den 20. September d. J., Nachmittags 2 Uhr

auf der Kaufmann **A. H. Berndt**'schen Ziegelei hierselbst angesetzte Auction von 185,000 gebrannten Mauersteinen ist aufgehoben.

Ueckermünde, den 12. September 1867.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Auction

Auf Verfügung des Königlichen Kreisgerichts soll am 17. September cr., Vormittags 9½ Uhr, auf dem Fabrikgrundstücke, — Silberwiese, Holzstraße Nr. 6, — das zur Wasse'schen Konkursmasse gehörige Holzlager, bestehend aus:

mahagoni, birkenen, eichenen und nußbaum Bohlen und Brettern

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Stettin, den 9. September 1867.

Hauff.

Bekanntmachung.

Grabow a. O., den 9. September 1867.

Bei einem Feuer **am Orte** befinden sich jetzt der II. und III. Stadtbezirk, bei einem Feuer **außerhalb** der IV. Stadtbezirk zum Löschdienst an der Reihe.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Die Zahlung der am 1. October d. J. fälligen Zinsen auf unsere Prioritäts-Obligationen II. und III. Emission gegen Einlösung der Coupons Nr. 1 Serie II. resp. Nr. 17 Serie I. erfolgt

hier bei unserer Hauptkasse vom 1. October c. ab Vormittags, und
in Berlin vom 8. bis incl. 10. October c. in unserem dortigen Empfangsgebäude, Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Den Coupons muß bei der Präsentation eine mit Quittung, Namensunterschrift und Wohnungsangabe des Präsentanten versehene Nachweisung beigefügt werden, welche die Stückzahl, den Werth der Coupons, die Serie und die den Verfalltermin bezeichnende Nummer ergiebt.

Stettin, den 3. September 1867.

Directorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Kutscher.

Mittwoch, den 18. September, Abends 6½ Uhr:

III. Geistliches Concert

in der

St. Jacobi-Kirche.

Billets à 5 Sgr. in den Buchhandlungen der Herren Saunier, Prütz & Mauri, Schauer und Simon. An den Kirchthüren findet kein Billetverkauf statt. Der Ertrag ist für den Fonds des Jacobi-Kirchenchors bestimmt.

Lorenz.

Bekanntmachung.

Für eine hier zu gründende obere Mädchenschule soll ein Elementarlehrer mit einem jährlichen Gehalte von 180 Rt., das jedoch von 5 zu 5 Jahren bis zur Höhe von 300 Rt. steigt, angestellt werden.

Bewerber um diese Stelle wollen sich schleunigst unter Beifügung ihrer Zeugnisse an uns wenden.

Swinemünde, den 6. September 1867.

Der Magistrat.

Die Lieferung von 16 Klaftern Buchen Brennholz erster Klasse soll in Submission gegeben werden. — Im Auftrage des Kuratoriums hiesiger Navigationsschule ersuche ich hierauf Reflectirende, Offerten bis zum 15. d. M. dem Unterzeichneten einzureichen. Das Holz ist spätestens zum 25. September cr. auf den Hof gedachter Schule zu liefern und dort in Grenzen von neun und sieben Klaftern aufzustellen.

Grabow a. O., den 11. September 1867.

Der Navigationslehrer Domeke.

Gegen **Schwächezustände** jeglicher Art (auch Abmagerung, Impotenz, Unfruchtbarkeit), **Brustkrankheiten** (Schwindsucht) und **übermäßige Korpulenz** (Fettsucht) genaueste schriftliche oder mündliche Anleitung zu **verbesserten Banting-, Anti-Banting- u. Coca-Kuren** und dem zweckmäßigen Gebrauch von **Coca-Pills** Nr. 1, 2, 3, **(New-York-Pills),** 4, sowie von **Banting-Pills** Nr. 1, 2, 3, durch den pract. Arzt Dr. N., **Berlin,** 82a. Alexandrinenstr., 1 Tr. links.

Briefe franko, Honorar pränumerando 2 Thlr., Sprechstunden Vormittags 10—1, Abends 6—7 Uhr.

Torfverkauf in Carolinenhorst.

Zum Verkauf des in der Königlichen Torfgräberei frisch eingestochenen Torfes werden für die Monate September und October d. J. folgende Versteigerungs-Termine, des Morgens um 9 Uhr beginnend, abgehalten werden:

den 12. und 26. September,
den 14. und 28. October.

In jedem dieser Termine werden gegen 400 bis 500 Klafter Torf aller Klassen in kleinen und größeren Loosen zur Versteigerung gelangen. Außer diesen Torfquantitäten werden am 28. October ca. 60 Klafter kiefern Stubbenholz zum Verkauf gestellt. Versammlungsort beim Bahnhofe.

Carolinenhorst, den 2. September 1867.

Königliche Torffactorei.




Extrafahrt
nach Swinemünde und zurück

am Sonntag, den 15. September c.,
durch das Personen-Dampfschiff
„Das Haff," Capt. H. Hart.

Abfahrt von Stettin 6½ Uhr Morgens.
Rückfahrt von Swinemünde 5 Uhr Abends.
Preis für hin und zurück 1 Rt., Kinder die Hälfte.
Billets sind am Bord des Schiffes zu lösen.
Bei den Lebbiner Bergen werden Passagiere nach und von Misdroy bequem abgesetzt und aufgenommen.

J. F. Bräunlich,
Stettin, Frauenstr. 22.

Patent-Schreib-, Concept- u. Briefpapiere,

sowie alle

Schreib- u. Zeichnenmaterialien

in bester Qualität zu den billigsten Preisen empfiehlt

R. Schauer,
Buch-, Musikalien- und Papierhandlung.

Breitestraße Nr. 12.

Echt holländische Möbel-Politur.

Mittelst dieser ausgezeichneten, neuen Politur, nicht zu verwechseln mit dem bisherigen Möbelwachs, kann man alle Möbel billig und mit geringer Mühe so glänzend herstellen, daß sie völlig neu polirt erscheinen.

Dieses praktische Erzeugniß in Flacon à 5 Sgr. empfehlen allen Hausfrauen auf's Beste

Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15

Echten neuen **Probsteier, Campiner, Pirnaer, Göttinger und Correns-Saat-Roggen,** sowie neuen **Probsteier, Frankensteiner, Sandomir-, Kaiser-** und **Spalding prolific Saat-Weizen** empfiehlt billigst

Richard Grundmann,
Schulzenstraße Nr. 17.

Volks-Kalender für 1868

von Trowitsch & Sohn, mit Stahlstichen und vielen Illustrationen, Preis 10 Sgr., sowie

Comptoir-, Wand-, Miniatur-, Portemonnaie-, Schreib- und Notiz-Kalender, bei Letztern auch der Landwirthschaftliche zum Preise von 15 Sgr., sind erschienen und zu haben bei

Müller & Sonn,
Kalenderfactoren, Schuhstr. 1,

Pergament-Papier

zum luftdichten Verschließen eingemachter Früchte empfehlen

Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15.

Russische Bettfedern und Daunen in 1, ½ u. ¼ Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Kelydon,

neues wohlriechendes Berliner Fleckwasser,
in Flaschen à 2½, 4, 7½ und 12½ Sgr.,
Crystall- und **Brönner's Fleckwasser,**
in Flaschen und ausgewogen,
Das echte **Dr. Scheibler's Mundwasser**
empfiehlt

Anna Horn geb. Nobbe,
Lindenstrasse No. 5.

Zu den bevorsteh. Einsegnungen

empfehle ich mein Lager von

Gesangbüchern

zu den solidesten Preisen.

L. Bosch, Buchbindermeister,
Mönchenstraße Nr. 3.

Prima Peru-Guano

aus dem Depôt der Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne in Hamburg,**

aufgeschlossenen Peru-Guano

(ammoniakalisches Superphosphat) von den Herren **Ohlendorff & Co. in Hamburg,** fein gedämpftes u. aufgeschlossenes **Knochenmehl, Baker Guano** und andere **Superphosphate,** schwefelsaures **Ammoniak, Chili-Salpeter,** sowie **Kalidünger** u. **Kalisalze** hält stets auf Lager und versendet unter Garantie in jeder beliebigen Quantität nach allen Richtungen hin zu billigsten Preisen.

L. Manasse jun.,
Stettin, Bollwerk 34.

Meine erste Sendung

Petroleum-Lampen

neuester Construction ist eingetroffen, ich offerire solche unter Garantie der Güte.

Anna Horn, geb. Nobbe.

Englische Suppen-Biscuits,

ca. 250 Stück auf 1 Pfund, in vorzüglicher Qualität, sowie

Engl. Biscuit-Pulver

als von vielen Aerzten anerkanntes und empfohlenes **Nahrungsmittel** für Kinder empfehlen

Gebr. Miethe,
Roßmarktstr. 11 u. kl. Domstr.-Ecke.

Havanna-Cigarren.

Unterzeichneter erhielt wieder die abgelagerte, weißbrennende und höchst aromatische, seit Jahren begehrte Cigarre

Sancho Pansa

und versendet dieselbe gegen frankirte Einsendung des respectiven Betrags oder gegen Postvorschuß:
A. Prima (1. Sortirung) pro 250 St. 10 Rthlr.,
B. Secunda (2. " " 250 St. 7½ Rthlr.,
C. Tertia (3. " " 250 St. 6 Rthlr.,
Ausschußfarben **unsortirt** pro 250 St.

4 Thlr.

Weniger als 250 Stück können der Packung halber von einer Sorte nicht abgelassen werden, auch bin ich nicht im Stande, auf diese Preise noch Rabatt zu bewilligen. —

Kalm. Carl Heylbut,
Hamburg.

Volks-Anwalts-Bureau.

Zur Anfertigung schriftlicher Arbeiten jeder Art empfiehlt sich

C. E. Scheidemantel,
Grünhof, Zabelsdorferstraße 11.

Lampen

jeder Art werden mit Flachbrenner für 17½ u. 20 Sgr., mit Rundbrenner für 22½ und 25 Sgr, nach neuester Korstruktion unter Garantie zu Petroleum-Lampen umgeändert bei

A. Rohnke,
Mönchenstr. 29/30, Roßmarkt-Ecke.

Von **echtem Probsteier Saat-Roggen** in plombirten Original-Säcken sind meine ersten Zufuhren eingetroffen und offerire ich davon wie von den sonst beliebtesten Sorten

Saat-Getreide,

insbesondere **Correns-Stauden-, Spanisch. Riesenstauden-, Zeeländer, Pirnaer Stauden-, Göttinger** und **Seeländischen Roggen,** erner

echten Probsteier,

Culmer, Frankensteiner, Kaiser- und **Spalding prolific Weizen** zu den billigsten Preisen.

L. Manasse jun.
Stettin, Bollwerk 34.

Pianoforte-Magazin von G. Wolkenhauer

in Stettin, Louisenstrasse No. 13 am Rossmarkt.

Reichhaltig assortirtes Lager von

Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Pianos, Pianinos, Harmoniums und Harmonicordes

aus den bestrenommirten Fabriken von **Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York** und **Berlin.**

Vollständiges Lager der Fabrikate

von **C. Bechstein** und **W. Biese** in Berlin, Königliche Hof-Pianoforte-Fabrikanten, **Steinweg** in Braunschweig, **Henri Herz** in Paris,

Charles Voigt in Paris,	**Carl Scheel** in Cassel,	**Hölling & Spangenberg** in Zeitz.
Merchlin in Berlin,	**J. & P. Schiedmayer** in Stuttgart,	**F. Dörner** in Stuttgart,
Jacob Czapka in Wien,	**J. G. Irmler** in Leipzig,	**C. Lockingen** in Berlin,
Julius Gräbner in Dresden,	**Ernst Irmler** in Leipzig,	**Mädler, Schönleber & Co.** in Stuttgart.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren der Art gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch ohne Nachzahlung ersetzt werden.

Sämmtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden zu **Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen. — Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Für Unterleibs-Bruchleidende!

Schon seit langen Jahren ist der Unterzeichnete im Besitze einer Bruchsalbe, die er in seiner Umgebung mit außerordentlichem Glück vielfach angewandt hat. Fortwährenden Aufmunterungen von Geheilten nachgebend, trete ich damit vor einen weiteren Wirkungskreis und empfehle dieses vorzügliche, durchaus keine schädlichen Stoffe enthaltende Mittel allen Bruchleidenden. Es ist einfach Morgens und Abends einzureiben, und ist man bei Anwendung desselben keinerlei Unannehmlichkeiten ausgesetzt. Einzig zu beziehen in Töpfen zu 1½ Thlr. preuß. Ct. beim Erfinder

Gottlieb Sturzenegger in Herisau (Schweiz).

Elektrisches Heilverfahren.

Mit dem 16. d. M. nehme ich (Nachmittags von 4 bis 6 Uhr) die elektrische Behandlung der Krankheiten des Nervensystems und der Muskeln wieder auf. Auswärtige Kranke bitte ich um vorherige Anzeige.

Dr. Salomon.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang:

nach **Berlin:** **I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard:** **I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormitttgs (Courierzug) **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast:** **I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau) **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin:** **I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard:** **I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 M. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt., 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. fr.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Nachm.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm. u. 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.

Liste

der am 11. September cr. gezogenen Gewinne unter 100 Thlr.

136. Königl. Preußischer Klassen-Lottere.

NB. Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () hinzugefügt. Nummern, denen keine () folgen, haben 45 Rthlr. gewonnen.

40. 181. 82. 301. 6. 432. 37. 646. 59. 63. 706. 37. 73. 833. 63. 79. 83. 993.
1051. 179. 284. 85. 417 (80). 25. 55. 509. 10. 86. 98. 686. 95. 725. 48. 803. 4. 71. 93. 929. 37. 84. 98 (50).
2021. 148. 236. 326 58. 446. 82. 88. 525. 34. 85. 670. 736. 66. 68.
3007. 64. 100. 204. 34. 72. 360. 83. 424. 31. 46. 79. 542. 650. 55. 86. 722. 26. 39 (50). 46. 94. 814. 78. 948 81.
4085. 146. 47. 68. 95. 301. 7 (50). 53 (50). 87. 481. 539. 47. 635. 41. 64. 715. 20 (60). 29. 800. 1. 51. 930. 32. 44. 48. 62. 84.
5042 (60). 63. 112. 23. 32. 67. 203. 13. 65. 75. 357. 433. 539. 612. 28. 84. 735. 85 (60). 853. 72. 76. 937. 93.
6003. 27. 33. 122 (60). 24. 43. 96. 262. 319. 438. 70. 526. 35. 43. 77. 95. 602. 9. 24. 25. 56. 70. 72. 99. 751. 80.
7020. 55. 90. 93. 105. 40. 73. 200. 74. 302. 25. 416. 37. 50. 93. 560. 75 (60). 630 (50). 78. 717. 31. 834. 38. 982.
8018. 128. 46. 207. 52. 60. 79. 310. 34 64. 470. 75. 511. 24 619. 55. 56. 720. 25. 89. 944. 49.
9043. 168. 220. 83. 327. 80. 96. 487. 523. 39. 75 (50). 80. 770. 822 (50). 928.
10020. 74. 105. 208. 34. 83. 348. 455. 69. 548. 63. 71. 611. 50. 717. 46. 55. 76. 85. 87. 892. 900. 45. 48.
11025. 68. 73. 101. 29. 230. 50. 56. 381. 423. 551 (60). 79 (50). 97. 634. 70. 80. 738. 49. 810 (80). 948. 54. 80.
12003. 24. 25. 47. 79. 97. 285. 90. 369 (50). 426. 48. 541. 43. 612. 43. 724. 811. 45. 909. 50. 53.
13089. 121. 252. 54. 387. 445 (50). 619. 714. 26. 33. 43. 69. 874. 78. 913. 45.
14037. 221. 90. 305. 63. 72. 94. 411. 31. 607. 16. 88. 857. 67 (50).
15084. 90. 155 (50). 262. 303 (50). 449 (60). 76. 81. 543. 607. 19. 83. 792. 838. 923. 54. 68.
16055. 101. 33. 34 (50). 231. 62. 90. 308 (50). 27. 28. 38. 65. 443. 65. 509. 669. 92. 781 (50).
17007. 32. 43 (60). 52. 76. 102. 42. 451. 62. 68 (89). 508. 73. 679. 744. 85. 872. 73. 78. 905.
18055. 234. 52. 63. 75. 340. 93. 405. 666. 704. 62. 802. 89. 903.
19020. 37. 177. 243. 312. 75. 82. 433. 506. 20. 57. 77. 90. 92 (60). 93. 97. 603. 735. 95 (50). 885. 974 (50).
20002. 32. 33 (50). 41 (50). 50. 113. 43. 248 (50). 51. 93. 309. 63. 437. 48. 58. 520. 79 (80). 91. 616. 81. 708. 10. 27. 48. 812 31. 972.
21036. 37. 42. 119. 98. 304. 27. 70. 79. 83. 401. 49 (50). 56. 75. 82. 84. 587. 627. 28. 34. 60. 754. 89 (60). 821. 913. 46. 53.
22068. 109. 86. 269. 86. 346. 77. 436. 65. 89. 527. 53. 54. 612. 39. 67. 96. 717. 983 (80).
23010 (50). 86 (50). 120. 38. 51 (60). 69. 256. 99. 419. 88. 755. 59. 66. 811 (50). 17. 40. 928.
24132. 33. 55. 98. 405. 564. 600. 21 (60). 48. 49. 783. 810. 50. 75. 924. 25.
25102. 93. 278. 90. 316. 39. 41. 88. 456. 59. 543. 61 675. 703. 18. 36 (50). 44. 816. 54 (50). 77. 80. 926 33. 77. 87.
26017 (50). 92. 111. 37. 297. 98. 306. 53. 55. 415. 32 55. 67. 518 (50). 47. 92. 727. 37. 807. 24.
27009. 57. 164. 67. 95. 242. 88 (50). 336. 43. 462. 547. 87. 600. 16. 731. 76. 81. 84. 971.
28030. 140. 203. 33. 76. 89. 345. 55. 67. 76. 444. 55. 524. 27. 63. 776. 80 (50). 871. 990. 91.
29054. 70. 109. 51. 55. 85. 423 (60). 66. 94. 517. 630. 749 (50). 837. 953. 61. 70. 77.
30076. 166. 74. 81. 242. 47. 53. 325. 47. 58. 89. 508. 21. 23. 64. 627. 56. 735 62. 899. 907. 19. 89.
31158. 223. 300 (50). 33. 55. 60. 419. 22. 510. 69. 658. 82. 855. 946. 48.
32000. 28. 42. 150 (60). 57. 257. 65. 414. 78. 839. 48. 967. 95.
33008. 57. 97. 106. 9. 18. 312. 27. 64. 406. 519. 39. 619. 34. 65. 752. 809 (50). 20. 59. 908 (50).
34002. 28. 113. 203. 44. 344. 496. 507. 10. 13. 79. 86. 90. 736. 56. 62. 928. 45. 63. 72.
35014. 102. 11 (50). 37. 66. 275. 401. 26. 51 (60). 505. 87, 98, 625, 26, 52, 93, 731, 62, 833, 35, 88 (50),
36100. 43. 66. 84. 255. 324 (50). 36. 77. 486. 93. 501. 620. 83. 872. 89. 903. 71.
37026. 136. 71. 206. 99. 310. 27. 408. 614. 63. 706. 13. 25. 47 (50). 812 (60). 41. 51. 906.
38019 (50). 77. 184. 90. 200. 306. 61. 75. 76. 84. 87. 415. 96. 561. 694. 713. 23. 870. 924. 33. 82.
39003. 19. 21. 36. 40. 65. 80. 149. 64 (80). 231. 45. 46. 51 (80). 333. 420. 29. 37. 98. 531. 50. 600. 10. 37. 96. 705. 24. 28 (60). 47. 891. 916. 34.
40015. 78. 148. 263. 308. 407. 22. 44. 58 (60). 92. 513. 19. 27. 32. 65. 72. 640. 707. 18. 808. 80. 914. 20. 71. 76.
41078. 113. 35. 202. 43. 44. 51. 78. 307. 12. 401. 18. 21. 72. 554. 70. 613. 52. 72. 809. 43. 53.
42032. 107. 19. 29 (50). 71. 96 (50). 241. 82. 313. 47. 82. 402. 36. 54. 75. 507. 65. 68. 90. 623. 82. 94. 870. 98. 931.
43004. 6. 10. 27. 37. 68. 78. 162. 274. 92. 317 (60). 77. 87. 95. 434. 60. 96. 514. 15. 91. 638. 68. 776. 809. 12 (50). 35. 905. 20. 50.
44011. 45. 46. 132. 233. 99. 300. 30. 36. 40. 48. 401 (60). 4. 61. 65. 88. 508 (80). 21. 59. 608. 18. 20. 25. 32. 60. 724. 27. 89. 953. 91.
45025. 50. 72. 88. 146. 73. 82. 237. 416. 584. 675. 81. 704. 8 (50). 39. 821. 42. 903 (50). 29. 61 (50). 78.
46052 (60). 72. 83. 101. 345. 50. 82. 504. 11. 89. 755. 65. 84. 828. 938. 88.
47002. 71. 158. 95. 252. 313. 58. 485. 515. 35. 78. 639. 64 84. 96. 757. 87. 805. 81. 968.
48097 (50). 115. 225. 71. 72. 94. 305. 19. 31 35. 403. 23. 65. 520. 29. 90. 627. 79. 774. 86. 809. 11. 19. 24. 37. 95. 918. 66.
49092. 216 (50). 86. 93. 305. 19. 53 (50). 79. 421. 70. 81. 520. 684. 95. 717. 20 (60). 26. 920. 56. 84 (50).
50087. 151. 76 (50). 260. 93. 329. 82. 88. 95 (50). 404. 5. 19. 26. 544. 48. 66. 740. 898. 918. 25. 28. 56.
51004. 156. 76. 83. 210. 327. 51. 69. 402. 9. 63. 85. 567. 766. 808. 31. 907. 8. 19. 31 45.
52006. 103. 39. 90. 93. 214. 24. 48. 70. 74. 386. 401. 17. 25 (50). 42. 67. 93. 514 (80). 29. 814. 993.
53000. 39. 44. 103. 32. 79. 92. 259. 342. 71. 547. 600. 40 (50). 96 (80). 747. 65. 87. 920. 56. 84 (50).
54016. 24 (50). 37. 176. 288. 98. 321. 71. 81. 405. 36. 528. 30. 99. 600. 7. 710. 75. 79. 84. 827. 58. 80. 971.
55083. 154. 242. 43. 354. 438. 77. 583. 702. 21. 82. 841. 60. 93. 906. 16. 27. 62. 75.
56098. 107. 33. 89. 216. 70. 96. 339. 415. 24. 72. 76 79 (50). 524. 36 (50). 764. 79. 82. 816. 69. 76. 84.
57006. 82. 94. 122. 56. 65. 89. 98. 236. 39. 98. 333. 400 34. 501. 3. 12. 638. 58. 760. 71. 838. 923. 58.
58011. 76. 417. 18. 65. 78. 90. 506. 606. 67. 75. 99. 784. 821. 95. 979 (50).
59014. 121. 64. 242. 335. 60. 486. 502. 82. 633. 64. 65. 73. 794. 832. 86. 943. 76.
60102. 3. 516 (50). 54. 623. 83. 93. 741. 59. 64. 91. 803. 33. 914. 40. 57.
61099. 131. 276 (50). 305. 10. 65. 85. 400. 16. 591. 93 (50). 666. 85. 730. 38. 45 (60). 67. 82. 93. 827. 64. 940.
62017. 37. 105. 44. 82. 216. 330. 72. 418. 584. 652. 54. 61 89. 714. 53. 66. 88. 96. 923. 68. 99.
63093. 205. 24 (50). 66. 323. 421. 79. 501. 30. 42. 609. 41. 46. 61. 710. 23. 98. 804. 946. 60.
64023. 38. 69. 128. 416. 37. 63. 539. 43. 603. 61. 76. 763. 810 89. 922. 47.
65005. 63. 120. 54. 81. 202. 13. 44. 57. 368. 90. 453. 557. 74. 699. 706. 12. 71. 99. 830. 44. 85. 928. 61 78. 87 (60).
66001 (60). 68. 113. 22. 43. 62 (50). 206. 26. 327. 63. 458. 60. 85. 705. 36. 967. 79.
67079. 121. 253. 98. 428. 83. 503. 25. 45. 621. 700. 58. 61. 64. 852. 70. 922. 31. 76 (80).
68050. 122. 38. 99. 257. 302. 56. 59. 400. 58. 80. 86. 519. 49. 604. 59. 911. 19. 94.
69002. 24. 61. 89. 103. 40. 71 (50). 220. 37. 79. 321. 52. 429. 73. 94. 517. 754. 836. 44. 65. 89
70063. 100. 75. 251. 74 (60). 87. 93. 304. 15. 82. 411. 77. 525. 58. 617. 700. 15. 37. 80. 96. 843. 940.
71020, 46. 108. 34. 92. 93. 251. 87. 310. 20. 72. 90. 446. 90. 506. 51. 78. 688. 755. 887 (50).
72150. 77. 99. 338. 420. 54. 93. 645. 55. 758. 917. 31. 35 (60). 49. 68.
73011 (80). 16. 19. 45. 82. 93. 95. 148. 201. 16. 366. 412. 40. 71. 89. 578 (60). 88. 613 21. 41. 89. 752. 83. 973.
74153. 84. 94. 235. 311. 14. 18. 96. 415. 20. 29. 558 (80). 97. 686 (50). 700. 65. 81. 99. 876. 907. 17. 43. 66. 82.
75014. 93. 104. 62. 79. 225. 41. 42. 91. 341. 45. 427. 62. 532. 44. 72. 618. 772. 88. 801. 20. 92. 914. 27. 31. 65. 87.
76040. 101. 58. 225. 75. 323. 55. 498. 516. 628 (50). 47. 57. 733. 42. 51 (60). 76. 849. 73. 913. 93.
77043. 45. 106. 205. 18. 23 (80). 316. 84. 87 (50). 430. 68. 514. 27. 623. 29. 705. 46. 54. 60. 81. 89. 817. 47. 52. 66. 84. 944. 70.
78112. 19. 28. 81. 261. 87. 425. 41. 611. 12. (80). 71. 63. 65. 735. 807. 52. 74 (50). 911. 38. 60. 82.
79075. 104. 12 (50). 53. 229. 69. 96. 409. 15. 62. 98. 522. 23. 35. 88. 689. 724. 804. 963.
80018 (60). 42. 52. 71. 82. 100 (50). 43. 205. 40. 335. 42. 52. 94. 95. 475. 658. 72. 720. 21. 22. 69. 826. 907.
81017. 26. 38. 56 (50). 84. 90. 95. 123. 86 (50). 281 (80). 317 (50). 25. 420. 38. 58 (50). 518. 24. 43. 61. 77. 89. 634. 942. 44.
82055. 83. 96. 127. 94. 293. 327. 62 (50). 67. 80. 429. 51. 95. 526. 32. 56 (50). 762.
83043. 56. 149. 201. 351. 454. 61 (60). 65. 92. 506. 9. 616. 45. 49. 81. 802. 28. 936. 84.
84008. 34. 88. 197 209. 78. 444. 78. 108. 98. 813. 57. 63. 931.
85047 (50). 53. 72. 141. 212. 63. 305. 82. 420. 26. 88 (50). 509. 29. 43. 601 (50). 74. 815. 25. 54. 959.
86032. 106. 76. 92. 254. 354. 518. 676. 733. 61. 96 856. 900. 14. 76. 85.
87043. 110. 14. 25. 206. 323 (50). 40. 373. 430. 43. 84 (50). 87. 579. 646. 705. 39. 50. 59. 62. 805. 21. 83. 87. 91. 915. 58.
88107. 53. 262. 317. 30. 47. 60. 70. 404. 10. 49. 61. 93 (50). 548. 74. 90. 632. 97. 735. 854. 961. 81.
89026. 72. 99. 177. 99 (60). 201. 28. 335. 486. 507. 36. 66. 85. 641. 51 (50). 67. 745. 96. 820. 32. 26. 46. 51. 61. 72. 942. 65. 92.
90011. 32. 49. 113. 222. 29. 38. 83. 363. 73. 83. 425. 60. 599. 605. 13 (50). 722. 50. 945. 66. 67.
91005. 116. 30. 35. 74. 210. 24 (50). 52. 341. 436. 95. 538. 43. 38. 607. 850.
92003. 33. 190. 255. 395. 405. 24. 50. 546. 604. 8. 35. 40. 77. 766. 74. 808. 37. 913.
93061 (50). 59. 173. 78. 212. 37. 58. 301. 31. 71. 443. 65. 564. 614. 17. 710. 89. 901. 7. 70. 98.
94010. 49. 67. 110 (50). 53. 57. 280. 355. 64. 412. 506. 14. 23 (50). 26. 89. 693 (60). 741. 74. 828. 65. 930. 44. 95 (50).